

Sachbericht Jugendsozialarbeit Berichtszeitraum

01.07.2024 bis 31.12.2024

Beschreibung wesentlicher Tätigkeiten der sozialpädagogischen Arbeit im Berichtszeitraum

Zielgruppen

Das Jugendfreizeitzentrum (JUZ) stellt einen wesentlichen Pfeiler in der Jugendsozialarbeit dar, indem es Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 25 Jahren eine Betreuung bietet, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Arbeit des Zentrums zeichnet sich durch eine breite Palette an Aktivitäten und Unterstützungsangeboten aus, die darauf abzielen, junge Menschen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu fördern. Mit einem Fokus auf Gruppenarbeit, bietet das Zentrum eine Plattform für soziale Interaktion und gemeinschaftliches Lernen. Die alters- und geschlechtsspezifischen Angebote ermöglichen es, auf die unterschiedlichen Interessen und Herausforderungen der Besucher einzugehen.

Im zweiten Halbjahr 2024 waren 66 % der Besucher zwischen 10 und 13 Jahre alt, 31 % zwischen 14 und 18 Jahren alt und 3% unserer Besucher waren älter. Die statistische Verteilung der Besucher zeigt, dass der Großteil der Kinder und Jugendlichen, die das Zentrum besuchen, zwischen 10 und 13 Jahre alt ist. Das Zentrum spielt eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung dieser Altersgruppe, indem es ihnen hilft, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten.

Die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit individuellen und sozialen Beeinträchtigungen ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit des Jugendzentrums. Durch die Bereitstellung eines sicheren und unterstützenden Umfelds können diese jungen Menschen positive Freizeiterfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten in einem Umfeld entwickeln, das auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingeht.

Die Beratung und Unterstützung der Eltern ist ebenfalls ein integraler Bestandteil der Arbeit des Zentrums. In Problemsituationen und Notlagen stehen Fachkräfte bereit, um den Familien zur Seite zu stehen und sie bei Bedarf an spezialisierte Beratungsstellen, Ärzte und Fachdienste weiterzuvermitteln. Diese ganzheitliche Herangehensweise gewährleistet, dass nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch ihre Familien die notwendige Unterstützung erhalten.

Die Beratung zu Erziehungsfragen, Pubertät, Drogen, Sucht und psychischen Problemlagen zeigt die Vielfalt der Herausforderungen, mit denen sich das Zentrum auseinandersetzt. Die Fachkräfte arbeiten bei Bedarf mit den Eltern zusammen, um Lösungsansätze für Verhaltensschwierigkeiten, ADHS, Lernschwierigkeiten und schulische Probleme zu entwickeln. Diese proaktive und präventive Arbeit ist entscheidend, um langfristig positive Veränderungen im Leben der Kinder und Jugendlichen zu bewirken.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Jugendfreizeitzentrum eine unverzichtbare Institution für die Stadt Kühlungsborn ist. Es bietet einen Raum, in dem junge Menschen wachsen, lernen und sich entwickeln können, während es gleichzeitig den Eltern die Werkzeuge an die Hand gibt, um ihre Kinder auf diesem Weg zu unterstützen. Die Arbeit des Zentrums trägt dazu bei, eine solide Grundlage für eine gesunde und erfolgreiche Zukunft der nächsten Generation zu schaffen.

Themen und Problemlagen

Jugendsozialarbeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sind. Die Arbeit im Jugendzentrum bot auch in diesem Halbjahr einen sicheren Raum für die Kinder und Jugendlichen, in dem sie durch die Jugendsozialarbeiter Unterstützung fanden und an ihrer persönlichen Entwicklung arbeiten konnten. Die Herausforderungen, die Kinder und Jugendliche mitbrachten waren vielschichtig. Konflikte im Elternhaus und in der Schule, Lernschwierigkeiten und Schwierigkeiten bei der Akzeptanz und Einhaltung von Regeln und Normen sind auch im zweiten Halbjahr Probleme, mit denen sie konfrontiert waren. Darüber hinaus erschwerten

mangelnde Selbstmotivation, individuelle Schwächen sowie problematisches Verhalten im Umgang mit modernen Medien die Situation weiter.

Uns besucht auch weiterhin ein Integrationskind eigenständig, welches in der Schule von einem Integrationshelfer betreut wird und von uns intensiver begleitet werden muss.

Psychische Probleme und Erkrankungen waren ebenfalls ernsthafte Herausforderungen, die eine spezialisierte Unterstützung erforderten. Die Jugendsozialarbeit bietet hierbei einen Rahmen, um solche Probleme zu bearbeiten und gemeinsam mit den Jugendlichen Lösungswege zu erarbeiten.

Die Auseinandersetzung mit Themen wie Freundschaft, Partnerschaft und der Umgang mit gefährdeten Einflüssen waren Teil der präventiven Arbeit, die in unserem Jugendzentrum geleistet wurden. Dabei war es wichtig, ein Bewusstsein für die Risiken zu schaffen, die mit Drogenkonsum, Konflikten innerhalb der Peer-Gruppe und familiären Spannungen verbunden waren. Die Förderung von Selbstbewusstsein und Motivation waren auch weiterhin zentrale Ziele, um den jungen Menschen zu helfen, ihre individuellen Schwächen zu überwinden und ihre Stärken zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Eltern, Schulsozialarbeitern und anderen relevanten Akteuren wurde weiterhin gepflegt, um die jungen Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

Ziele

Die Jugendsozialarbeit im Jugendzentrum spielt eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung junger Menschen in ihrer Entwicklung. Das primäre Ziel, eine vertrauensvolle Beziehung zu Kindern und Jugendlichen aufzubauen, ist die Grundlage für jegliche pädagogische Arbeit. Diese Beziehung ermöglicht es den Sozialpädagogen, als verlässliche Ansprechpartner in allen Lebenslagen zu fungieren, sei es in alltäglichen Situationen oder in Problem- und Krisensituationen.

Durch die Förderung der individuellen und sozialen Kompetenzen erhalten die jungen Menschen die Werkzeuge, um ihre eigenen Stärken und Interessen zu erkennen und zu verfolgen.

Die Bereitstellung von Entfaltungsmöglichkeiten ist ein weiterer zentraler Aspekt der Jugendsozialarbeit. Es geht darum, Räume zu schaffen, in denen Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit entwickeln und ausdrücken können. Dies beinhaltet auch die Unterstützung bei der Berufswahl, ein kritischer Übergang, der die Weichen für die Zukunft stellt. Das Jugendzentrum bietet hierbei Orientierung und Zugang zu einer Vielzahl von Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten, die es den Jugendlichen ermöglichen, informierte Entscheidungen über ihre berufliche Zukunft zu treffen.

Die alltags- und lebensweltorientierte Beratung stellt sicher, dass die Angebote des Jugendzentrums eng mit der Lebensrealität der jungen Menschen verknüpft sind. Dies bedeutet, dass die Beratung und Unterstützung nicht nur auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind, sondern auch die sozialen und kulturellen Kontexte berücksichtigen, in denen die Jugendlichen leben. Dadurch wird eine größere Relevanz und Wirksamkeit der sozialpädagogischen Maßnahmen erreicht.

Die Kenntnis über die Vielfalt der Angebote im Landkreis Rostock und darüber hinaus ist ebenfalls von großer Bedeutung. Es ist wichtig, dass die Jugendlichen nicht nur über diese Möglichkeiten informiert sind, sondern auch lernen, sie selbstständig zu nutzen. Dies fördert die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein, was wiederum eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Integration in die Gesellschaft ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ziele der Jugendsozialarbeit im Jugendzentrum weitreichend und vielschichtig sind. Sie reichen von der Schaffung eines vertrauensvollen Umfelds, über die Förderung der persönlichen Entwicklung, bis hin zur Unterstützung bei der Berufswahl und der Nutzung von Fördermöglichkeiten. Diese Ziele sind essentiell, um jungen Menschen einen

positiven Start ins Erwachsenenleben zu ermöglichen und sie zu befähigen, aktive und verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

Ergebnisse

In Einzelgesprächen wurden die Kinder und Jugendlichen weiterhin intensiv sozialpädagogisch begleitet. Die Ergebnisse, die durch Einzelgespräche erzielt wurden, zeigen, dass individuelle Problemlagen, wie sie in schwierigen Familienverhältnissen auftreten können, effektiv angegangen werden können. Die Arbeit mit Kindern von alleinerziehenden Elternteilen und aus Patchworkfamilien ist besonders hervorzuheben, da sie spezifische Herausforderungen mit sich bringen, die eine zielgerichtete Unterstützung erfordern. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der zeigt, wie essenziell die Unterstützung bei den Hausaufgaben und die gezielte Förderung für die Bildungschancen der Betroffenen sind.

Darüber hinaus ist die Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien und die Aufklärung über Suchtgefahren ein wesentlicher Bestandteil der präventiven Arbeit des Jugendzentrums. Die intensive Auseinandersetzung mit der Mediennutzung und das Finden von Problemlösungen, wie festgelegte Nutzungszeiten, sind beispielhaft für die proaktive Herangehensweise, die das Jugendzentrum verfolgt. Die sozialpädagogische Arbeit, die in den Einzelgesprächen stattfindet, ist von unschätzbarem Wert, da sie den Kindern und Jugendlichen nicht nur bei der Bewältigung ihrer aktuellen Probleme hilft, sondern auch Fähigkeiten vermittelt, die für ihr weiteres Leben von Bedeutung sind.

Der vorliegende Sachbericht verdeutlicht die positive Resonanz und die erfolgreiche Umsetzung der Jugendsozialarbeit im Jugendzentrum (JUZ). Die Tatsache, dass das JUZ als freiwilliger Treffpunkt angenommen wird, zeigt, dass die Kinder und Jugendlichen einen sicheren und unterstützenden Ort für ihre Entwicklung sehen. Es konnten gemeinsam Bewältigungsstrategien in aktuellen Problemsituationen, in Kleingruppen entwickelt werden und es erfolgte somit eine Intervention und Deeskalation in Konflikt- und Krisensituationen, somit wurde zusätzlich auch eine

Ausgrenzung Einzelner vermieden. Eine erfolgreiche Wertevermittlung wurde durch situative Interventionen, in der täglichen Arbeit, umgesetzt.

Die Aufklärung und Beratung zu Themen wie Drogenkonsum, Sucht und Abhängigkeit sind entscheidend, um auch präventiv zu wirken und den Jugendlichen die notwendigen Informationen und Unterstützung zu bieten. Die individuellen Beratungen und die Vermittlung an Fachstellen zeigen die Tiefe der Betreuung und das Engagement des Personals.

Die Entwicklung und Stärkung von Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen und Förderung des Selbstbewusstseins war durch die Nutzung vorhandener, sinnvoller Freizeitangebote und Schaffung neuer Freizeitangebote entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen möglich und wurde unterstützt durch die Prozesse der Selbstorganisation und Selbstbestimmung in der Freizeit.

Zusätzlich konnte eine Förderung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls durch individuelle Einzelarbeit und Förderung in Teilbereichen erreicht werden, wie z.B. bei der Unterstützung der Hausaufgaben und gezielter Förderung bei Lernschwierigkeiten oder Förderung und Überwindungen von Schwierigkeiten, im Bereich der Grob- und Feinmotorik, durch Kreativ- und Sportangebote.

Insgesamt zeigt der Bericht, dass das JUZ ein unverzichtbarer Bestandteil der Gemeinschaft ist, der die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung unterstützt und ihnen hilft, ihr volles Potenzial zu entfalten. Die erfolgreiche Umsetzung der verschiedenen Programme und Angebote ist ein Beleg für die harte Arbeit und das Engagement des Personals sowie für die Wirksamkeit der Jugendsozialarbeit als Ganzes.

Unsere wöchentlich angebotenen Sport- und Fitnessangebote dienen der Entwicklung von Körperbewusstsein und Konfliktfähigkeit, Verbesserung der Teamfähigkeit, Förderung des Respekts gegenüber anderen Teilnehmern, Ausbau der Frustrationstoleranz, Förderung der Hilfsbereitschaft und Schulung der Kompromissfähigkeit, Förderung von Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit, Balance, Koordination und Beweglichkeit. Sie wurden sehr gut von den Kindern und

Jugendlichen angenommen. So gab es einmal wöchentlich ein Tischtennisangebot, einen wöchentlichen Konditions- und Fitnesskurs und zusätzlich „Sportliche Spiele und Wettkämpfe“ in der Turnhalle. Des Weiteren wurde von uns zusätzlich das Freizeitangebot „Volleyball“ in der Schulsporthalle durchgeführt. Die Sportangebote wurden sehr gut angenommen und von vielen Kindern und Jugendlichen besucht. Es kommen Kinder und Jugendliche zu unseren Sportangeboten, die nicht am Vereinssport teilnehmen können und wollen, weil sie oft nicht die sportlichen Leistungen erfüllen, die im wettbewerbsorientierten Vereinssport gefordert werden. Bei uns machen die Kinder sehr häufig Sport, die sich einfach nur bewegen und Spaß haben wollen.

Die Heranführung der Kinder an eine gesunde Ernährung und der Erwerb von Alltagskompetenzen wurde durch wöchentliche Workshops zur gesunden Ernährung (Kochen und Backen) umgesetzt. Hierbei erfolgte eine Wissensvermittlung über Nahrungsmittel, Vitamine, Nährstoffe, Gesundheit und Ernährung. Des Weiteren wurden bei diesem Angebot neue Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die Feinmotorik geschult, die Teamarbeit und Kommunikation verbessert und Toleranz und Respekt gegenüber anderen Teilnehmern entwickelt oder ausgebaut und die Hilfsbereitschaft verbessert. Ebenso wurden die Teilnehmer an ein strukturiertes, planvolles, eigenverantwortliches Vorgehen herangeführt. So wurde gemeinsam geplant welches Gericht gekocht wird. Die Kinder mussten sich gemeinsam auf ein Gericht und Rezept einigen, unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Budgets. Zusammen wurden die benötigten Nahrungsmittel besprochen und notiert. Beim gemeinsamen Einkauf wurde die Auswahl der Lebensmittel, anhand der Inhaltsstoffe und des Preises, gemeinsam unter Anleitung des Sozialpädagogen besprochen und der Einkauf gemeinsam durchgeführt. Anschließend wurden im Jugendzentrum das Rezept und die benötigten Utensilien erörtert. Die Kinder verteilten selbständig die Aufgaben für die notwendigen Handlungsschritte, zum Zubereiten des Essens. Danach wurde, mit Unterstützung des Sozialpädagogen, gemeinsam die Nahrungsmittel geschnitten, gemeinsam gekocht und gemeinsam gegessen. Beim Essen ergaben sich viele wertvolle Gespräche. Im Anschluss an das Essen wurde dann immer gemeinsam aufgeräumt. Der Workshop „Gesundes Kochen“ erfreute sich einer großen Nachfrage und wurde überwiegend von Mädchen besucht. Durch wöchentliche Kreativangebote gab es die Möglichkeit neue

Fähigkeiten zu entdecken, die Feinmotorik zu schulen, das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu steigern und die Hilfsbereitschaft zu fördern.

Es wurde eine Kooperation zwischen Kindern und Jugendlichen und SeniorInnen der Stadt Kühlungsborn zu gemeinsamen Spiele-Nachmittagen initiiert. Durch die Teilnahme am Baltic-MINT Projekt, in der Region Rostock, wurde auch weiterhin eine gezielte Förderung und wissenschaftliche Begleitung der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik ermöglicht.

Die Vorstellung des JUZ bei Elternabenden und die Durchführung außerschulischer Klassenveranstaltungen haben maßgeblich dazu beigetragen, neue Kinder und Jugendliche für das Zentrum zu gewinnen. Die Nutzung der Räumlichkeiten durch die Grundschule zeigt die vielseitige Verwendbarkeit des JUZ und die enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen. So wurde Grundschulern, welche zukünftig das JUZ besuchen, ermöglicht die Räumlichkeiten und Mitarbeiter kennenzulernen.

Die Präsentation der Jugendsozialarbeiterin und des JUZ im Rahmen der Sozialausschusssitzung sowie die regelmäßigen Aushänge, im Bürgeramt, sowie der Grund- und weiterführenden Schulen und die regelmäßigen Anzeigen zu Veranstaltungen in den Print- und Onlinemedien verstärken die Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit.

Die gemeinsamen Aktivitäten wie der "Frühjahrsputz" fördern nicht nur die Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrem Jugendzentrum, sondern stärken auch den Gemeinschaftssinn. Die aktive Beteiligung der Kinder an den regelmäßigen Clubversammlungen ermöglicht es ihnen, Einfluss auf die Gestaltung ihres Umfelds zu nehmen und ihre Wünsche und Vorstellungen einzubringen.

Wir führten ein Dartturnier und ein Fußball-Kickerturnier mit großer Beteiligung durch.

Die Organisation von Arbeitskreisen und Facharbeitsgruppen, insbesondere die Kooperation mit den Schulsozialarbeitern und die vom Jugendamt initiierten Treffen der Jugendsozialarbeiter des Landkreises, sind ein Beleg für den fachlichen

Austausch und die kontinuierliche Weiterbildung der Jugendsozialarbeiter. Diese Maßnahmen tragen zur Qualitätssicherung und zur Professionalisierung der Jugendarbeit bei.

Im Jugendzentrum führten wir einen Tanzkurs für Jugendliche der 8. Klassen durch. Der Kurs diente zur Einstimmung auf die Jugendweihe, Konfirmation und das Erwachsen werden und zeigt die kulturelle und pädagogische Bedeutung des JUZ. Die hohe Teilnehmerzahl unterstreicht das Interesse und die Akzeptanz der Angebote. Insgesamt spiegelt der Bericht das Engagement und die positive Entwicklung der Jugendsozialarbeit in der Einrichtung wider und zeigt auf, wie das JUZ zu einem zentralen Ort für Bildung, Freizeit und soziales Lernen geworden ist. In der zweiten Jahreshälfte gab es zudem folgende Angebote: Tag der offenen Tür, Sprays für Anfänger, Fan-Talk: Hansa-Fanbeauftragte stellen sich den Fragen der Kids, Halloween-Grillen, Papierflieger-Wettbewerb, Weihnachtsbacken.

Jeden Monat sorgen die Sozialpädagog*innen im Jugendzentrum für mindestens einen Höhepunkt, neben dem regulären Angebot, um die Kinder und Jugendlichen noch gezielter anzusprechen und viele unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen.

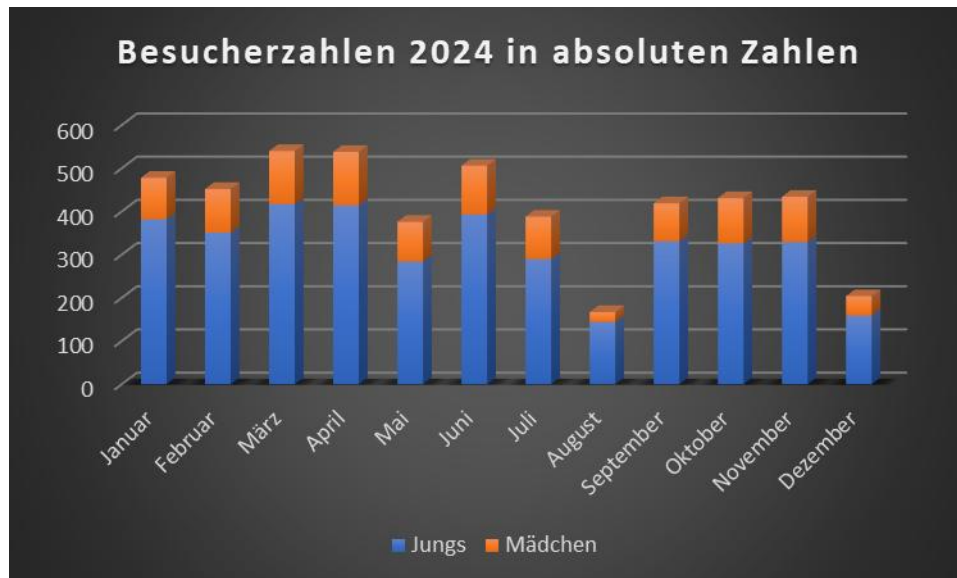
Besucherzahlen

Insgesamt ist weiterhin erkennbar, dass saisonale Schwankungen, insbesondere während der Ferienzeiten und in den Wintermonaten, einen signifikanten Einfluss auf die Frequenzierung haben. Dies lässt sich durch die Urlaubsreisen der Familien sowie die Aufenthalte der Kinder bei getrenntlebenden Elternteilen erklären, was besonders in Kühlungsborn, wo nicht alle Elternteile ansässig sind, zu einer geringeren Besucherzahl führt.



Besucherzahlen im Jahr 2024 nach Monaten

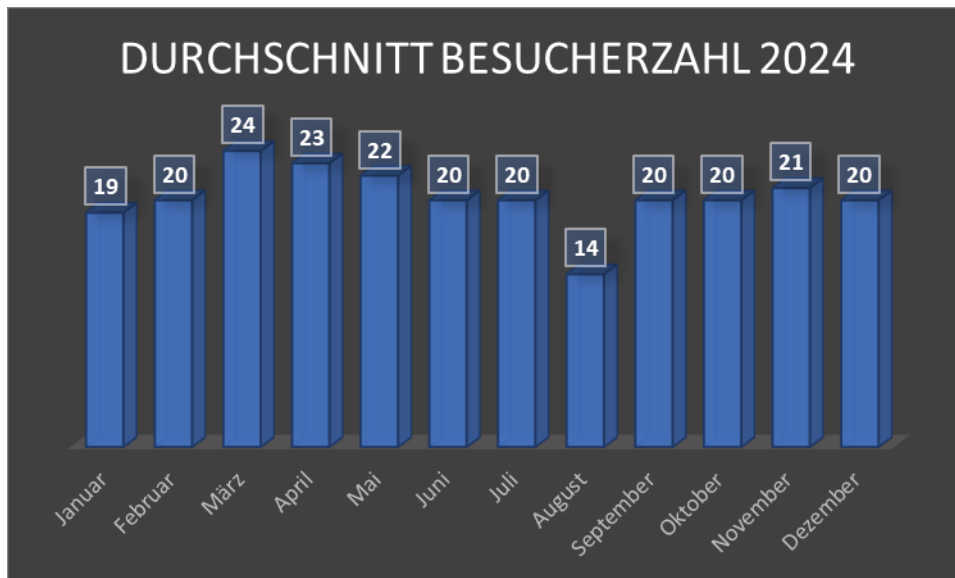
Die Analyse der Geschlechterverteilung zeigt, dass das Jugendzentrum (JUZ) weniger von Mädchen frequentiert wird, was sich auf die Teilnahme an den angebotenen Programmen auswirkt. Kreativangebote stoßen auf weniger Resonanz, während Kochkurse fast ausschließlich von Mädchen besucht werden. Diese Beobachtungen sind wertvoll, um das Angebot des JUZ besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abzustimmen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, um eine ausgeglichene Teilnahme zu fördern.



Besucherzahlen nach Geschlecht im Jahr 2024 in absoluten Zahlen

Die hohe Nachfrage nach Sportangeboten zeigt, dass aktive Freizeitgestaltung bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt ist. Das Jugendzentrum hat darauf reagiert, indem es das Angebot an Sportaktivitäten erweitert hat, einschließlich eines neuen Volleyballangebots im aktuellen Halbjahr. Diese Anpassungsfähigkeit ist entscheidend, um den Interessen und Bedürfnissen der jungen Besucher gerecht zu werden und eine attraktive Anlaufstelle für die Freizeitgestaltung zu bleiben.

Die tägliche durchschnittliche Besucheranzahl variierte zwischen 19 und 24 Kindern und Jugendlichen pro Monat. Die geringste Anzahl der durchschnittlichen Besucher im Monat August mit einer Anzahl von 14 Kindern und Jugendlichen ist auch wieder auf eine geringere Frequentierung in den Ferien zurückzuführen.



Durchschnittlich 21 Kinder und Jugendliche pro Tag zu betreuen, erfordert eine sorgfältige Planung der Angebote und des Personaleinsatzes, um eine qualitativ hochwertige Betreuung sicherzustellen.

Zusammenfassend bietet der Sachbericht eine fundierte Grundlage für die zukünftige Planung und Weiterentwicklung des Jugendzentrums. Die gewonnenen Daten und Erkenntnisse ermöglichen es, die Angebote noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abzustimmen und somit die Attraktivität und Effektivität der Jugendarbeit kontinuierlich zu verbessern. Es ist wichtig, dass das Jugendzentrum weiterhin flexibel auf Veränderungen reagiert und sein Angebot regelmäßig evaluiert, um eine inklusive und ansprechende Umgebung für alle Besucher zu schaffen. Deshalb haben wir im 2. Halbjahr noch ein zusätzliches Sportangebot in der Sporthalle am Mittwoch in unsere Angebote mit aufgenommen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Jugendsozialarbeit eine unverzichtbare Säule der Kinder- und Jugendhilfe darstellt. Sie bietet nicht nur Unterstützung bei aktuellen Problemen, sondern arbeitet auch präventiv, um zukünftige Problemlagen zu vermeiden. Die kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der Jugendsozialarbeit ist entscheidend, um den sich wandelnden Bedürfnissen der

Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden und ihnen zu helfen, ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Telefonische und email- Kontakte, Beratungen/Treffen erfolgten mit folgenden Kooperationspartnern:

- Stadt Kühlungsborn zur Planung von Angeboten, Terminen
- Schulzentrum Kühlungsborn/ Fachkräfte Schulsozialarbeit/ zum fachlichen Austausch und Einzelfallbesprechung, gemeinsame Organisation und Umsetzung von Projekten und Angeboten, Beratungen, Austausch und im Bedarfsfall intensiver Kontakt mit SchulsozialarbeiterIn zu einzelnen Schülern in Not- und Krisensituationen, Fallberatung zur besseren Unterstützung und Förderung einzelner SchülerInnen mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Schulzentrum Kühlungsborn/ Leitung/ zur Absprache von Terminen und gemeinsamer Nutzung JUZ
- Seniorenbeirat regelmäßige Zusammenarbeit, gemeinsame Planung und Durchführung von gemeinsamen Projekten
- Fachdienst Förderung Jugend- und Jugendsozialarbeit zum fachlichen Austausch und Beratung
- Arbeitskreis Jugendsozialarbeit zum fachlichen Austausch
- Baltic Mint-Cluster Zusammenarbeit zur Förderung der Kinder und Jugendlichen

Statistik Schülerzahlen SZK

Anzahl der Klassen

Schuljahr		5	6	7Gy	8Gy	9Gy	10Gy	11Gy	12Gy	7RegS	8RegS	9RegS	10RegS	Summe
2008/2009		4	3	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	25
2009/2010		4	4	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1	25
2010/2011		5	4	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	27
2011/2012		4	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29
2012/2013		4	4	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29
2013/2014		5	4	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	30
2014/2015		4	5	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	31
2015/2016		4	4	3	3	2	3	2	2	2	2	2	2	31
2016/2017		4	4	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	30
2017/2018		4	4	3	2	3	3	2	3	2	2	2	2	32
2018/2019		5	4	3	3	2	3	3	2	2	2	2	2	33
2019/2020		4	5	2	3	3	2	3	3	2	2	2	2	33
2020/2021		4	4	3	2	3	3	2	3	3	2	2	2	33
2021/2022		4	4	3	3	2	3	3	2	2	2	2	2	32
2022/2023		4	4	3	3	3	2	3	3	2	2	2	2	33
2023/2024		4	4	3	3	3	3	2	3	2	2	2	2	33
2024/2025		4	4	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	33

Anzahl der Schüler

Schuljahr		5	6	7Gy	8Gy	9Gy	10Gy	11Gy	12Gy	7RegS	8RegS	9RegS	10RegS	Summe
2008/2009		94	76	48	39	41	35	55	35	32	25	36	17	533
2009/2010		93	86	49	48	37	40	35	43	20	37	27	24	539
2010/2011		112	93	50	48	48	36	46	26	37	21	43	18	578
2011/2012		98	114	53	55	44	44	39	39	43	40	36	31	636
2012/2013		92	98	73	52	54	41	35	34	47	45	51	32	654
2013/2014		114	95	48	76	51	51	43	35	49	51	49	43	705
2014/2015		107	110	58	49	77	53	48	39	33	49	55	44	722
2015/2016		94	106	66	57	46	77	43	40	45	38	53	47	712
2016/2017		93	91	53	60	52	53	73	37	46	44	49	43	694
2017/2018		86	92	65	52	60	64	50	71	29	46	43	39	697
2018/2019		108	89	55	60	53	60	65	38	41	34	47	46	696
2019/2020		94	117	56	54	57	59	61	53	35	34	38	39	697
2020/2021		97	96	67	50	53	63	57	52	50	37	40	37	699
2021/2022		95	93	68	65	52	56	69	41	36	38	48	34	695
2022/2023		94	106	65	70	73	60	56	56	34	38	36	48	736
2023/2024		101	98	75	65	66	81	47	54	31	40	37	33	728
2024/2025		98	110	64	69	63	69	67	37	35	34	47	32	725